

**Protokoll der Sitzung des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG)
in Bochum, 12. September 2018**

Beginn der Sitzung: 12.30

Ende der Sitzung 13.30

Ort: Ruhr-Universität Bochum, Universitätsforum (UFO), Seminarraum 0/04

Folgende Personen haben sich in die Teilnehmer*innenliste eingetragen:

Christina Brandt (Bochum), Beate Ceranski (Stuttgart), Vienne Florence (Braunschweig), Klaus Hentschel (Stuttgart), Christoph Meinel (Regensburg), Christine Nawa (Göttingen), Kärin Nickelsen (München), Thomas Steinhauser (Berlin), Friedrich Steinle (Berlin), Tilman Sauer (Mainz), Heiko Weber (Göttingen)

Entschuldigt:

Peter Heering, Andreas Kleinert, Veronika Lipphardt, Falk Rieß, Carsten Reinhardt, Arne Schirmacher, Adrian Wüthrich

Protokollant: Heiko Weber

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte, Klaus Hentschel, eröffnet die Sitzung.

Für die Sitzung worden sieben TOP vorgeschlagen:

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3: Diskussion über die Zukunft des FVWG: Weiterführung oder Auflösung

TOP 4: Kurze Selbstvorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Ämter des FVWG

TOP 5: Wahl des neuen Vorstands des FVWG inkl. des Vertreters/ der Vertreterin des FVWG im Nationalkomitee der IUHPST/DHST

TOP 6: Diskussion zur Lage des Faches

TOP 7: Verschiedenes

Die teilnehmenden Mitglieder beschließen, dass der TOP 6 (nur eine Stunde Zeit für die Besprechungen) in Bezug auf die wichtigen Punkte in TOP 3, TOP 4 und TOP 5 in diesem Treffen (2018) nicht besprochen werden kann.

Die veränderte Tagesordnung (Streichung von TOP 6: „Diskussion zur Lage des Faches“) wird einstimmig angenommen. Damit entfällt der sonst übliche, ausführliche und Standort für Standort durchgehende Bericht zur Situation des Faches, da dieser ebenfalls noch auf der sich anschließenden Mitgliederversammlung der GWMT präsentiert werden wird.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll (22. September 2017 in Münster) wurde im Dezember 2018 auf der Webseite <https://www.fvwg.de> zugänglich gemacht.

Das Protokoll wird einstimmig durch die teilnehmenden Mitglieder angenommen. Die teilnehmenden Mitglieder des Treffens sprechen sich dafür aus, dass der Fachverband Wissenschaftsgeschichte (FVWG) (<https://www.fvwg.de/>) in Abstimmung mit dem Fachverband Medizingeschichte (<https://www.fachverband-medizingeschichte.de/>) und der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG) (<http://www.gtg.tu-berlin.de/ws/index.php/forschung/technikgeschichte>), überschneidende Fragen und Interessen gemeinsam vertreten sollte.

TOP 3: Diskussion über die Zukunft des FVWG: Weiterführung oder Auflösung

Der Vorsitzende des Fachverbandes, Klaus Hentschel, erläutert den Anwesenden den gegenwärtigen Diskussionsstand zur Frage, ob der Fachverband Wissenschaftsgeschichte prinzipiell weitergeführt werden soll. Der gegenwärtige Vorstand spricht sich *für* eine Weiterführung aus. Dies wird für sinnvoll erachtet, um den spezifischen Interessen des Faches Wissenschaftsgeschichte gerecht zu werden, so etwa um der Wissenschaftsgeschichte in Gremien wie dem „Nationalkomitee der International Union for the History and Philosophy of Science and Technology, Division for the History of Science and Technology“ ausreichendes Gewicht zu geben.

Vor allem aber sollen aus der Perspektive des gegenwärtigen Vorstands die vom FVWG initiierten Workshops zur Wissenschaftsgeschichte in der Lehre unbedingt weitergeführt werden.

Es findet eine ausführliche und eingehende Diskussion zur Frage der Weiterführung unter den Anwesenden statt. Betont wird von vielen Anwesenden, dass die Frage nach einer Weiterführung des FVWG nicht unabhängig von der sich momentan vollziehenden Neuausrichtung der Fachvertretung im Zuge der Neugründung der GWMT zu erörtern sei. So wird eingehend diskutiert, inwieweit es sinnvoll ist, dass sich der FVWG zukünftig als eine in der GWMT angegliederte Arbeitsgruppe formieren könnte. Andererseits wird darauf hingewiesen, dass sich bislang noch keine weiteren Arbeitsgruppenstrukturen unter dem Dach der GWMT neu gegründet haben und wir uns noch mitten in der Phase der – auch inhaltlichen – Neustrukturierung seit der GWMT-Gründung befinden. Vor allem wird von einem Großteil der Anwesenden hervorgehoben, dass der FVWG eine wichtige Rolle für die Stärkung und Vernetzung der Lehre im Fach Wissenschaftsgeschichte zukommt. Nicht zuletzt wird zu bedenken gegeben, dass mit einer übereilten Auflösung des FVWG eine Struktur verschwindet, deren Wiedergründung strukturell schwieriger sein kann als eine – für die Zukunftsperspektive denkbare Überführung des FVWGs „unter das Dach“ der GWMT. In diesem Kontext wird betont, dass auch andere Teilbereiche, wie die Medizingeschichte, über einen eigenen Fachverband verfügen.

Nach der ausführlichen Diskussion über die verschiedenen Positionen wird eine offene Abstimmung (per Handzeichen) über die Frage der Auflösung des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG) vorgeschlagen. Alle TeilnehmerInnen der Sitzung des FVWG stimmen dieser Verfahrensweise zu.

Für die Auflösung stimmen: 0

Für die Nicht-Auflösung stimmen: 9

Stimmenthaltungen: 2

Damit spricht sich eine deutliche Mehrheit der Anwesenden bisher für die Weiterführung des FVWG aus.

TOP 4: Kurze Selbstvorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Ämter des FVWG

Der Vorsitzende, Klaus Hentschel, teilt den Anwesenden mit, dass sich Arne Schirrmacher (Humboldt-Universität zu Berlin) bereit erklärt hat für das Amt des Vorsitzenden des FVWG zu kandidieren. Da Arne Schirrmacher an der Sitzung nicht teilnehmen kann, übernimmt Klaus Hentschel die Kurzvorstellung des Kandidaten. Heiko Weber (Akademie der Wissenschaften zu Göttingen), der bereits dem bisherigen Vorstand angehört, steht weiterhin als Kandidat für die zweite Stellvertretung zur Verfügung. Da es im Vorfeld zur FVWG Sitzung in Bochum keine weiteren Interessensbekundungen gegeben hat, wird noch eine Kandidatin/ein Kandidat für den stellvertretenden Vorsitz gesucht und entsprechende Anfrage ergeht an die Anwesenden. Schließlich erklärt sich Christina Brandt (Ruhr-Universität Bochum) bereit, für das Amt zu kandidieren.

Es wird in offener Abstimmung beschlossen, dass die Wahl der Kandidat*innen in einer Abstimmung per Handzeichen erfolgen soll.

TOP 5: Wahl des neuen Vorstands des FVWG inkl. des Vertreters/ der Vertreterin des FVWG im Nationalkomitee der IUHPST/DHST

Für den Vorstand des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG) stehen zur Wahl:

Arne Schirrmacher (Vorsitzender)

Christina Brandt (Stellvertretende Vorsitzende)

Heiko Weber (Zweiter Stellvertretender Vorsitzender)

Sie werden mit (Stimmen der Anwesenden und Wahlberechtigten):

Dafür: 10

Dagegen: 1

Enthaltungen: 0

gewählt.

Die Anwesenden danken dem bisherigen Vorstand, Klaus Hentschel (Vorsitzender), Kärin Nickelsen (Stellvertretende Vorsitzende) und Heiko Weber (Zweiter Stellvertretender Vorsitzender) sowie Adrian Wüthrich (Webadmin) für ihre Arbeit und ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren.

TOP 6: Diskussion zur Lage des Faches

Entfällt, gemäß TOP 1.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Hentschel verweist auf die problematische Besetzung der Professor für Geschichte der Physik mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (https://www4.uni-jena.de/Mitteilungen/PM180618_Mappes.html).